

## mySAP ERP: FI und CO wachsen zusammen

- **Die Vorteile des neuen Hauptbuches**
- **Das neue Ledger (erweiterte Datenstruktur)**
- **Belegaufteilung**
- **Echtzeitintegration CO -> FI**
- **Parallele Rechnungslegung**
- **Reporting**
- **Migration**

1 - 1

### Notizen:

---

---

---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## mySAP ERP

- **Wenn man das neue Hauptbuch kurz erklären wollte, könnte diese Erklärung wie folgt lauten:**
- **Das neue Hauptbuch beinhaltet Funktionen, die das klassische Hauptbuch mit der Komponente "Spezielle Ledger" vereint.**

1 - 2

### Notizen:

---

---

---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

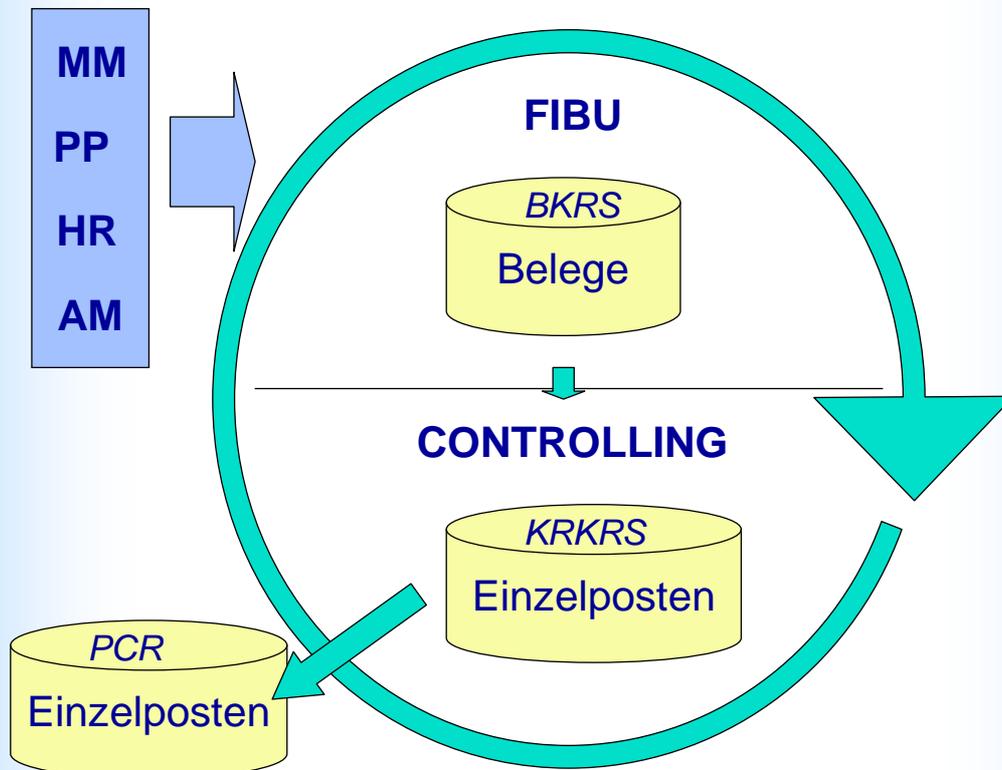
Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Wertefluß Einkreis-System



1 - 3

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

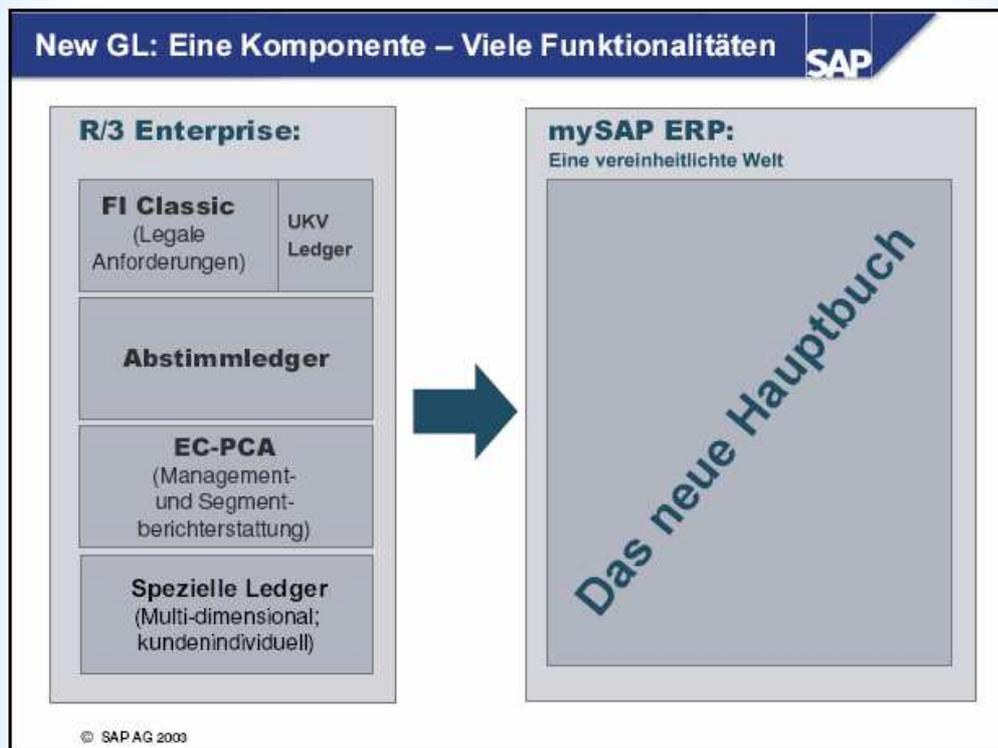
Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Eine vereinheitlichte Welt



1 - 4

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Die Vorteile des neuen Hauptbuches

- **Parallele Rechnungslegung**
- **Segmentberichterstattung (IAS und US-GAAP)**
- **Kundeneigene Felder**
- **Belegaufteilung (Online Split)**
- **Controlling realtime**
- **Gleiche Oberfläche wie Vorrelease**
- **Hauptbuchrelevante Daten in einer Welt**

1 - 5

### Notizen:

---

---

---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Die Vorteile des neuen Hauptbuches

- **Bei Neuinstallation ist die Neue Hauptbuchhaltung in mySAP ERP standardmässig aktiv geschaltet**
- **Migrationsprogramme**

1 - 6

### Notizen:

---

---

---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Transaktion FAG\_ACTIVATION



1 - 7

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Ledger FAGLFEXT

### Führendes Ledger 0L und die neue Summentabelle FAGLFLEXT

Es gibt ein führendes Ledger. Die Steuerungsparameter kommen wie gehabt aus dem Buchungskreis. Nur die Werte des führenden Ledgers werden ins CO durchgebucht. Es können weitere nicht-führende Ledger definiert werden.

Ledger in der Hauptbuchhaltung definieren

LD	Ledger-Bezeichnung	Summentabelle	Führend
0L	Führendes Ledger	FAGLFLEXT	<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>

SPRO

1 - 8

#### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Ledger FAGLFEXT

Standardmäßige Erweiterung der Datenstruktur. Die Tabelle FAGLFEXT ist um kundeneigene, neue Felder erweiterbar.

**Neues Hauptbuch**  
**Summentabelle FAGLFEXT**  
 Eine Auswahl der zur Verfügung stehenden Felder:

Feld	...	Kurzbezeichnung
...	...	...
<b>RYEAR</b>	...	<b>Geschäftsjahr</b>
<b>RACCT</b>	...	<b>Kontonummer</b>
<b>COST_ELEM</b>	...	<b>Kostenart</b>
<b>BUKRS</b>	...	<b>Buchungskreis</b>
<b>RCNTR</b>	...	<b>Kostenstelle</b>
<b>PRCTR</b>	...	<b>Profit Center</b>
<b>RFAREA</b>	...	<b>Funktionsbereich</b>
<b>RBUSA</b>	...	<b>Geschäftsbereich</b>
<b>SEGMENT</b>	...	<b>Segment f. Seg.bericht.</b>
...	...	...

SE11\_OLD

1 - 9

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Szenarios

### Definition von Szenarios

In einem Szenario ist festgelegt, welche Felder bei einer Buchung (aus anderen Anwendungskomponenten) in den Ledgern (in der Hauptbuchsicht) fortgeschrieben werden.

### von SAP ausgelieferte Szenarien

- Kostenstellen-Fortschreibung (FIN\_CCA)
- Konsolidierungsvorbereitung (FIN\_CONS)
- Geschäftsbereich (FIN\_GSBER)
- Profitcenter-Fortschreibung (FIN\_PCA)
- Segmentierung (FIN\_SEGM)
- Umsatzkostenverfahren (FIN\_UKV)
- Es können keine eigenen Szenarien definiert werden

1 - 10

### Notizen:

---

---

---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Szenarios

### Erfassungs- und Hauptbuchsicht

**Erfassungssicht:** Ansicht eines Beleges, wie der auch in den Nebenbuchsichten / Nebenbüchern (AP/AR/AA/Steuer) dargestellt wird.

**Hauptbuchsicht:** Ansicht eines Beleges, wie er sich (nur) im Hauptbuch darstellt.

**Anmerkung:** Die kostenrelevanten Kontierungen werden wie in den Vorreleasen abgeleitet. Neu in ERP: Aus dem Profitcenter kann ein Segment abgeleitet werden.

1 - 11

### Notizen:

---

---

---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Ableitung des Segments

**Profit Center ändern**

Betrachtungszeitraum      Gültigkeitszeitraum

**Allgemeine Daten**

Profit Center: 1000      Profitcenter 1000

Kostenrechnungskreis: 1000      CO Europe

**Grunddaten**

Verantwortlicher: James Patterson

Abteilung: Abteilung IV

Hierarchiebereich: H1023

Segment:  

KES2

1 - 12

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Belegaufteilung

### Warum Belegaufteilung

Um z.B. eine Segmentbilanz erstellen zu können, müssen die Belege nach Segmenten aufgeteilt werden

**Anforderung: Z.B. Buchung mit untersch. Segmentzuordnung**

Buk	Po	BS	Konto	Bezeichnung	Betrag	Wäh.	Segment	
1000	1	31	1000	Kreditor X	11.600-	EUR		
	2	40	417000	Bez. Leistung.	4.000	EUR	SEGA	
	3	40	417000	Bez. Leistung.	6.000	EUR	SEG B	
	4	40	154000	Eing.steuer	1.600	EUR		

**Lösung: Die Belegaufteilung / Online Split**

1 - 13

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Belegaufteilung

### Funktionsweise der Belegaufteilung

Die Belegaufteilung kann in 3 Schritte unterteilt werden.

**Passiver Split:** Beim Ausgleich (z.B. einer Zahlung werden die Kontierungen der auszugleichenden Posten in die Ausgleichszeile (z.B. Verbindlichkeitszeile) vererbt.

**Aktiver Split:** Das System macht aufgrund von (ausgelieferten oder selbst erstellten Aufteilungsregeln einen Belegsplit.

**Verrechnungszeilen:** Das System erstellt automatisch Verrechnungszeilen, um eine Belegaufteilung zu erzielen. Beispiel: Umbuchung zwischen Profitcenter A und B. Dieser Prozess ist steuerbar über das Saldonull-Kennzeichen.

1 - 14

### Notizen:

---

---

---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Belegaufteilungsmerkmale

**Belegaufteilungsmerkmale**

**Nachdem** definiert wurde, **wie** das System die Belege aufteilen soll (=> über die Aufteilungsregeln), **muss nun** noch definiert werden, **für welche Merkmale** in der Hauptbuchhaltung **die Belegaufteilung durchgeführt werden soll!**

Typische Belegaufteilungsmerkmale:

- Geschäftsbereich
- Profit Center
- Segment

**Achtung:** Auch nach benutzerdefinierten Entitäten kann aufgeteilt werden!

Belegaufteilungsmerkmale für Hauptbücher

Feld	Nullsaldo	Mussfeld	....
PRCTR Profit Center	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	....
SEGMENT Segment	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	....

SPRO

© SAP AG 2003

1 - 15

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echte Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Belegaufteilung

**Belegaufteilung aktivieren und Vererbung**

- Die **Belegaufteilung** wird im Customizing **zunächst** einmal **mandantenweit** **aktiviert!**
- **Über einen weiteren Schritt** (in der Dialogstruktur) kann jedoch in der gleichen Transaktion die Entscheidung **pro Buchungskreis** getroffen werden!

Belegaufteilung aktivieren

Belegaufteilung

Verfahren:  Aufteilung: Wie 0000000002 ....

Belegaufteilung aktivieren

Vererbung

Defaultkontierung

Konstante

SPRO

- **Vererbung** bedeutet, dass z.B. bei einer Debitorenrechnung aus einer Erlöszeile die Entitäten (z.B. Geschäftsbereich oder Segment) in die Debitoren- und Steuerzeile der Hauptbuchseite projiziert (vererbt) werden!
- Über die **Defaultkontierung** können, aus der Buchung nicht abgeleitete Kontierungsobjekte durch einen konstanten „Wert“ ersetzt werden!

© SAP AG 2003

1 - 16

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Belegaufteilung

**Belegaufteilung / Vererbung – Zahlenbeispiel**

**Abgebildeter Geschäftsvorfall:**

- **Sachkontenbuchung** – Aufwand, Steuer an die Kasse

**Systemkonfiguration:**

- Szenarios *Profitcenter-Fortschreibung* und *Segmentierung* zugewiesen
- Belegaufteilung aktiviert – Belegaufteilungsmerkmale *Profitcenter* und *Segment* definiert

---

**Erfassungssicht:**

Buk	P	BS	Konto	Bezeichnung	Betrag	Wäh.	St	Kostl.	PC	Segment
1000	1	40	476000	Büromaterial	50,00	EUR	VN	1000	1402	SEG A
	2	50	100000	Handkasse	58,00	EUR				
	3	40	154000	Eingangssteuer	8,00	EUR	VN			

Vererbungskennzeichen **nicht** gesetzt!

Hauptbuchsicht / Ledger 0L:				
Achtung:	Betrag	Kostl.	PC	Segment
Spalten die fehlen, sind identisch zur Erfassungssicht!	50,00	1000	1402	SEG A
	58,00			
	8,00			

Vererbungskennzeichen **gesetzt!**

Hauptbuchsicht / Ledger 0L:				
Achtung:	Betrag	Kostl.	PC	Segment
Spalten die fehlen, sind identisch zur Erfassungssicht!	50,00	1000	1402	SEG A
	58,00		1402	SEG A
	8,00		1402	SEG A

Bilanzierendes Feld Segment ist in Belegzeile 002 nicht gefüllt

© SAP AG 2003

1 - 17

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Integration

Das neue Hauptbuch – Integration
SAP

**Folgende integrativen Punkte sind zu betrachten:**

- **Integration mit den FI-Nebenbüchern**
  - **FI-AP (Kreditorenbuchhaltung)**
    - Ausführlich behandelt im Kapitel Belegaufteilung
  - **FI-AR (Debitorenbuchhaltung)**
  - **FI-AA (Anlagenbuchhaltung)**
  
- **Integration mit dem Controlling**
  - **Echtzeitintegration CO->FI**
  - **Online-Verteilung der Nachlaufkosten**
  - **Allokationen**
  
- **Integration mit der Materialwirtschaft**

© SAP AG 2005

1 - 18

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

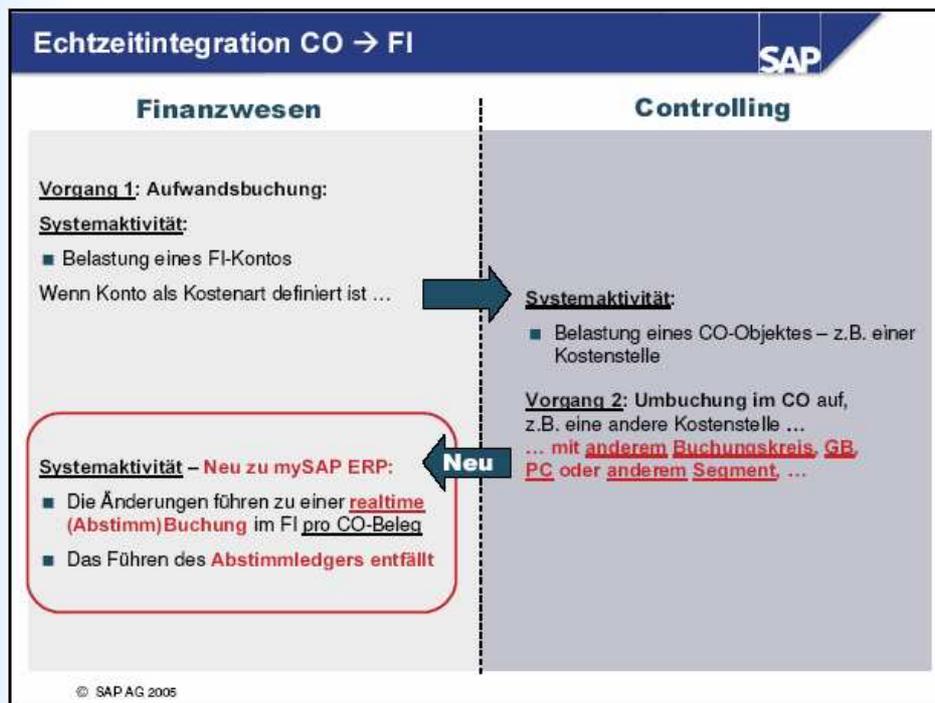
Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Echtzeitintegration CO - FI



1 - 19

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

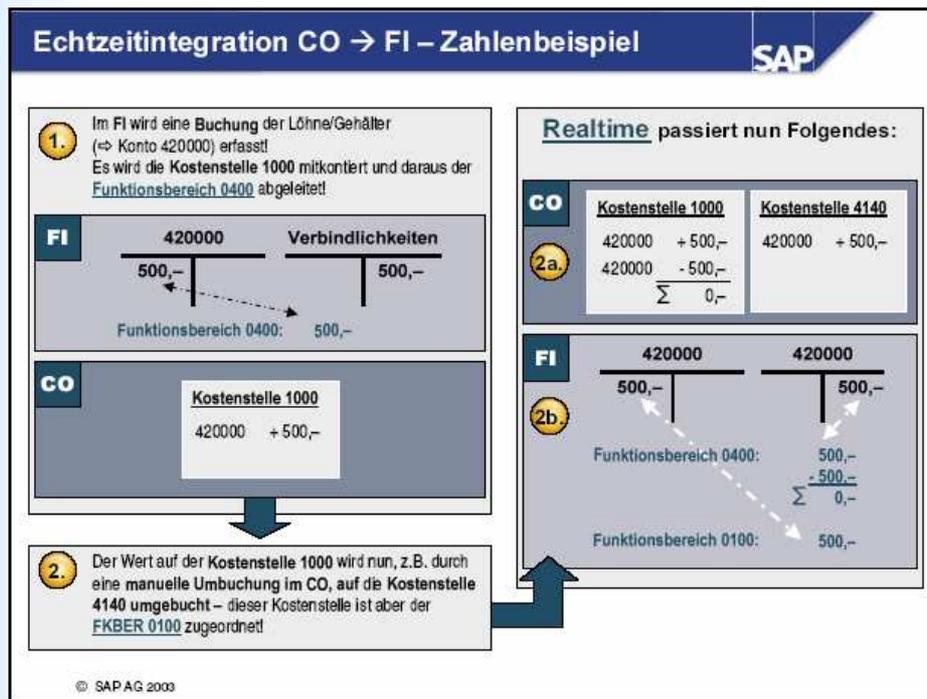
Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Echtzeitintegration CO - FI



1 - 20

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Echtzeitintegration CO - FI

**Varianten für die Echtzeitintegration CO → FI** SAP

Im Customizing zur Echtzeitintegration können Sie über eine Variante u.a. einstellen:

- Für welche Kriterien Sie eine Echtzeitintegration wünschen
- Ab wann die Echtzeitintegration aktiviert sein soll

**Varianten für Echtzeitintegration CO->FI**

Echtzeitint. aktiv      Stichtag: Aktiv ab:

Kontenfind. aktiv

.....

**Auswahl Belegzeilen für Integration CO->FI:**

Ankreuzfelder verwenden

Buk-übergreifend       PrCtr.-übergreifend

GsBer-übergreif.       Sgmt-übergreifend

Fkber-übergreifend       Fondsübergreifend

Förd.-übergreifend

.....

Trace aktiv

SPRO

1 - 21

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

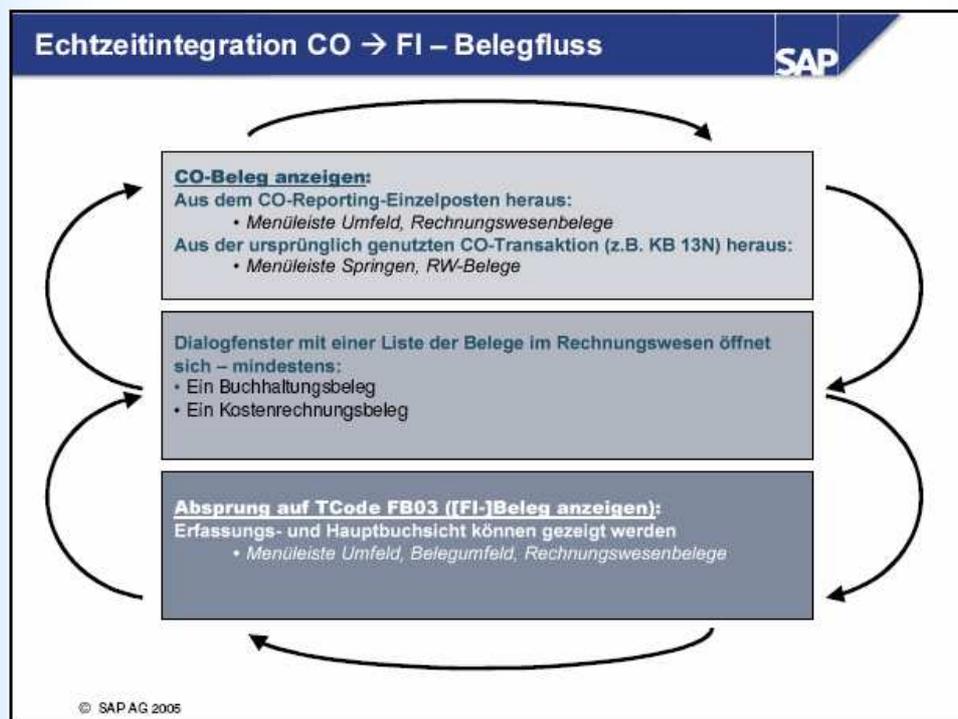
Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Echtzeitintegration CO - FI



1 - 22

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

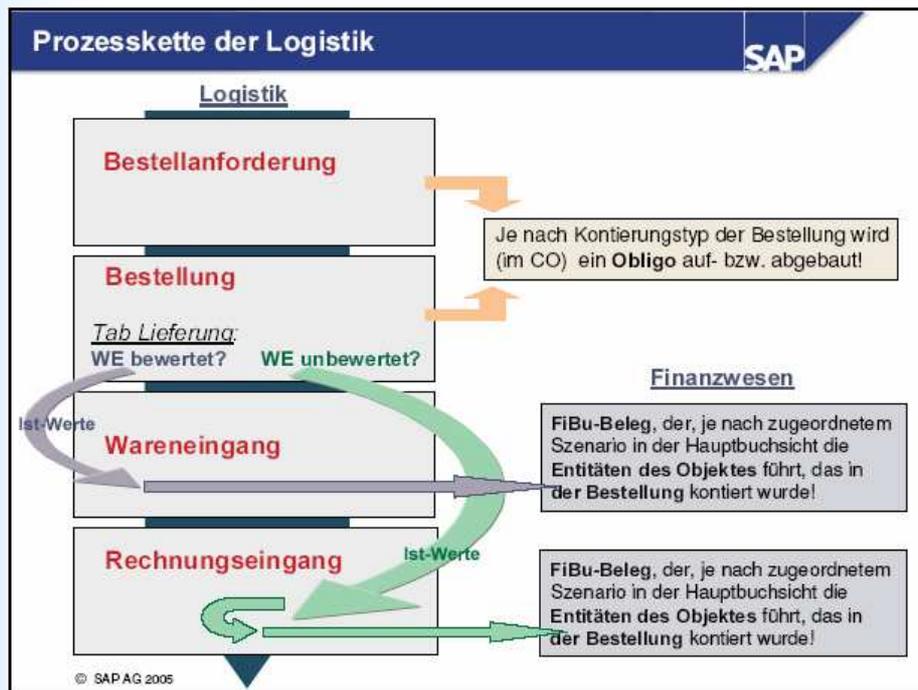
Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Integration mit der Materialwirtschaft



1 - 23

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Echtzeitintegration CO - FI

**Integration mit dem FI bei Warenbewegungen** SAP

**Materialstammsatz – Rohstoff (MM02):**

- Tab Buchhaltung 1 / Aktuelle Bewertung:  
Standardpreis: 100,00 € / KG  
Gesamtbestand: 1256 KG
- Tab Kalkulation 1 / Allgemeine  
**Profitcenter: 1000**

**CO-Innenauftrag (K004):**

- Tab Zuordnungen:  
Buk: 1000  
Werk: 1000  
FKBER: 0400  
**Profitcenter: 1402**

↔

**Für den Innenauftrag werden 50 KG des Materials benötigt:**

1. In der Logistik wird ein **Warenausgang** (=> WA / Sonstige / BWA 261) gebucht.
2. Der mit dem Materialbeleg verknüpfte **FiBu-Beleg (Verbrauch Rohstoffe an Rohstoffe)** sieht in der Hauptbuchsicht folgendermaßen aus, falls die **Segmente** und/oder die **Profitcenter bilanzierende Merkmale** sein sollen:

Hauptbuchsicht / Ledger OL:

Buk	P	BS	Konto	Bezeichnung	Betrag	Wäh.	Auf.	PC	Segment	PSegment
1000	2	81	400000	Verbr. Material	5.000,00	EUR	100...	1402	SEG A	SEGB
	3	50	194500	Verr. Segment	5.000,00-	EUR		1402		SEGB
	1	99	300000	Rohstoffe	5.000,00-	EUR		1000	SEG B	SEGA
	4	40	194500	Verr. Segment	5.000,00	EUR		1000		SEGA

Layout mit aufsteigender Sortierung nach Segmenten!

© SAP AG 2003

1 - 24

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Periodische Arbeiten

### Abschlussarbeiten – Reduzierung TCO



Wie mehrfach bereits im Kapitel „Integration“ gesehen, kann man sich durch den Einsatz des neuen Hauptbuchs viele periodischen Abschluss- und Abstimmarbeiten ersparen, da diese realtime bereits durch das System gemacht wurden.

**Das führt zu einer erheblichen Reduzierung der Total Cost of Ownership (TCO).**

#### Abschlussarbeiten die z.B. wegfallen:

- Die Pflege und das Arbeiten mit dem Abstimmledger
- Die Nachbelastung der Bilanz (=> SAPF180)
- Die Nachbelastung der GuV (=> SAPF181)
- Die Pflege und das Arbeiten mit verschiedenen Ledgern des FI-SL, z.B. Überleitung von Werten in die Profitcenter-Rechnung
- Viele Arbeiten fallen auch weg, da eine technische Unterstützung für eine Segmentberichterstattung gegeben ist

Andere Periodenabschlussaktivitäten fallen **nicht** weg, und müssen weiterhin durchgeführt werden! Aber auch hier ergeben sich aufgrund der neuen GL-Logik Unterschiede zu Vorreleases.

Beispielhaft werden im AC210 ...

- ... die Fremdwährungsbewertung (von Kreditorenpositionen) und
- ... der AfA-Buchungslauf betrachtet

© SAP AG 2005

1 - 25

#### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

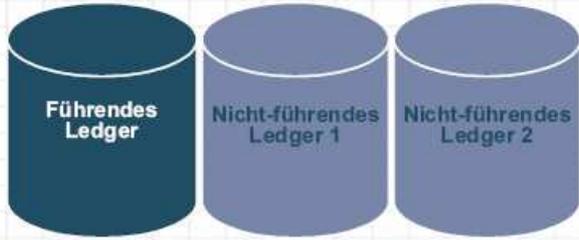
Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Parallele Rechnungslegung

Nicht-führende Ledger definieren

- In jedem Mandanten gibt es im Hauptbuch genau **ein führendes Ledger**.
- Daneben kann man (**innerhalb des Hauptbuches**) aber auch **weitere Bücher** (⇒ Ledger) definieren!
- In den unterschiedlichen Ledgern kann man **z.B. unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften** darstellen.

**Beispiel:**



© SAP AG 2003

1 - 26

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Parallele Rechnungslegung

Nicht-führende Ledger aktivieren

SAP

Das **führende Ledger**/das neue Hauptbuch wird auf **Mandantenebene** aktiviert!

**Achtung:** Alle **nicht-führenden Ledger** (z.B. N1) müssen **zusätzlich**, nach deren Definition, **pro Buchungskreis** **aktiviert** werden:

© SAP AG 2003

**Weitere Option:** In dieser Transaktion können den nicht-führenden Ledgern nun **weitere Hauswährungen** oder (vom führenden Ledger) **abweichende Geschäftsjahresvarianten** zugeordnet werden!

1 - 27

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Reporting

**Reporting: Datenquelle** SAP

Sicht „Klassisches Hauptbuch fortschreiben / Lesen“ ändern: Detail

Klassisches Hauptbuch fortschreiben / lesen

Klassisches Hauptbuch (GLT0) schreiben

Klassisches Hauptbuch (GLT0) lesen

SPRO

**Standardmäßig lesen Reports, nach Aktivierung des neuen Hauptbuchs, auch nur die Tabellen der neuen Hauptbuchhaltung – Kennzeichen „Klassisches Hauptbuch lesen“ ist nicht gesetzt – 😊 !**

Falls Sie (eventuell aus Sicherheits- und Kontrollgründen) anfangs die Tabellen der klassischen Hauptbuchhaltung (=> Tabelle GLT0) zusätzlich noch mitschreiben, können Sie auch von diesen Tabellen noch Daten auswerten / lesen. **Allerdings könnten Sie dann auch nur die bisherigen / „alten“ Reports benutzen – 😞 !**

© SAP AG 2003

1 - 28

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Reporting

### Vergleich unterschiedlicher Ledger



Ein **anfängliches** Mitschreiben des klassischen Hauptbuchs macht einen **Vergleich des klassischen mit dem neuen Hauptbuch möglich:**

Selektionsdaten Basis-Ledger

Ledger OL (führendes Ledger)

Version 1

Buchungskreis 1000

.....

Selektionsdaten Vergleichs-Ledger

Ledger 0 (Sachkonten Verkehrszahlen [GLT0])

Version 1



BuKr	Konto	Währg	Jahr	Basis-Ledger	Vergl.Led.	Diff.
1000	11000	EUR	2005	1.756.000,00	1.756.000,00	0,00
1000	11010	EUR	2005	560.785,00	560.785,00	0,00
.....	.....	....	....	.....	.....	...
1000	417000	EUR	2005	22.345,89	22.345,89	0,00
.....	.....	....	....	.....	.....	...

© SAP AG 2003

1 - 29

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Bilanz und GuV

### Bilanz und GuV



Sie können auch mit aktiviertem neuem Hauptbuch die Bilanz und GuV mit dem „Klassiker“ RFBILA00 erstellen – das Programm hängt im SAP Easy Access Menü auch weiterhin im Infosystem des Hauptbuchs: *Berichte zum Hauptbuch (neu) => Bilanz/GuV/Cash Flow => Allgemein => Ist-/Ist Vergleiche => Bilanz/GuV*

#### Neu im Bericht RFBILA00:

- In der Selektionsmaske können Sie über ein Eingabefeld das **Ledger auswählen**, über das Sie Auswertungen erstellen möchten!
- Über die „**Freien Abgrenzungen**“ (=> ) können Sie, im Ordner Verkehrszahlen, **weitere Entitäten** (*Profitcenter, Segment, Funktionsbereich, Kostenstelle*) **selektieren**, bzw. die Selektion auf die gewünschten Entitäten einschränken!

© SAP AG 2005

1 - 30

#### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Bilanz und GuV

**Bilanz und GuV – Eine Alternative**

Für den Aufruf der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung steht aber auch eine **neue FI-Recherche** zur Verfügung.  
**Im SAP Easy Access Menü hängt der neue Bericht direkt über dem RFBILA00:**  
*Berichte zum Hauptbuch (neu) => Bilanz/GuV/Cash Flow => Allgemein => Ist-/Ist Vergleiche => **Bilanz/GuV Ist/Ist-Vergleich***

**Vorteile der Recherche gegenüber dem RFBILA00:**

- Eine Recherche ist **viel flexibler**, als der „alte“ ABAP (=> siehe Folgefolien)
- Die Selektionen nach **Standardmerkmalen** (z.B. Profitcenter, Geschäftsbereich, Funktionsbereich, Segment) aber auch **Buchungskreis, Kontonummer und Partnerobjekte** sind **sofort in der Erfassungsmaske möglich**

© SAP AG 2005

1 - 31

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreissystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Migration

Datenübernahme ↔ Migration

**Neukunden:** Die Daten werden aus dem Fremdsystem über eine **Altdatenübernahme** ins SAP-System mit aktiviertem neuen Hauptbuch übernommen!

**Bestandskunden:** Die Daten werden durch einen **Migration** aus dem klassischen Hauptbuch ins neue Hauptbuch übergeleitet!

© SAP AG 2003

1 - 32

### Notizen:

---



---



---

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.

## Migration



1 - 33

### Notizen:

Wie bereits erwähnt, werden alle primären Buchungen entweder direkt aus der Finanzbuchhaltung oder indirekt aus den vorgelagerten Modulen des R/3-Systems über FI durchgeführt.

Nach erfolgter Buchung in FI wird der Buchungsbeleg in einer Belegdatei abgelegt. Auf diese Datei kann zugegriffen werden, wenn Detailinformationen einzelner Belege nötig sind.

Wenn dieser Beleg kosten- oder erlösrelevant ist und bei der Buchung dem Beleg ein CO-Objekt mitgegeben wird, wird automatisch ein Einzelposten in CO erstellt. Das bedeutet, dass alle Primärkostenbuchungen sofort vorgangsbezogen in der Kostenrechnung auswertbar sind. Die Buchungen in das CO erfolgen somit im Rahmen eines Einkreisystems.

Es kann aus diesem Grunde immer nur ein echtes Objekt bebucht werden. Dennoch können auch andere Objekte zusätzlich mit Werten versorgt werden. Dies erfolgt durch statistische Einzelposten.

Es können also zum echten Objekt ein oder mehrere statistische Objekte bebucht werden. Beispiel Profit-Center-Rechnung: Hierher gelangen nur statistische Buchungen über ein echtes Objekt (z.B. eine Kostenstelle), das in den Stammdaten das Profit-Center enthält.